

INFO-DIENST

der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön zur nachhaltigen Regionalentwicklung in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen, Wartburgkreis, Fulda, Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen

Deutschlands Schönste Wanderwege 2010 durch die Fachzeitschrift Wandermagazin gewählt: DER HOCHRHÖNER belegt in der Kategorie "Routen" Platz 1

RHÖN. Die Fachzeitschrift Wandermagazin kürt jährlich „Deutschlands Schönste Wanderwege“ in den Kategorien Touren (Tagestouren) und Routen (Weitwanderwege). Gewinner in der Kategorie „Routen“ ist in diesem Jahr „DER HOCHRHÖNER“.

Die Auszeichnung der Gewinner als „Deutschlands Schönste Wanderwege 2010“ erfolgte im Rahmen der Wander- und Trekkingmesse TourNatur in Düsseldorf am 4. September 2010.

„DER HOCHRHÖNER“® eröffnet eine sagenhafte Vielfalt deutscher Mittelgebirgsflora. Wo gibt es einen Wald uralter Eiben? Wo sonst verbinden sich Phonolithbrocken, barocke Kreuzigungsgruppen, urige Wanderhütten und Reste einer Keltensiedlung zu einem wahrhaft einzigartigen Kraftort? Der Jury

war kein vergleichbarer Ort bekannt. „DER HOCHRHÖNER“® ist mit knapp über 170 km Länge eine Wanderroute mit überwiegend naturnahen Wegen und Pfaden. Der häufige Wechsel von Berg und Tal, die abwechslungsreiche und häufige Nutzung von Wiesen- und Waldpassagen macht die Routenführung ausgesprochen abwechslungsreich. Eine der herausragenden Markenzeichen des Hochrhöners sind die außergewöhnlich vielen waldfreien Passagen mit Aussichtspunkten zu fernen Mittelgebirgen.

Der im September 2006 eröffnete Hochrhöner, vom Deutschen Wanderinstitut als Premiumweg mit 45 Erlebnispunkten bewertet, gehört zur Schar der Prädikatswanderwege in Deutschland und spielt in der Liga der besten Wanderwege an prominenter Stelle mit.

Nach Ansicht der Wandermagazin-Jury gelingt dem HOCHRHÖNER der Spagat, die Höhepunkte einer Kultur- und Naturlandschaft aufzugreifen und dabei den Wechsel von schmalen Pfaden, weichen Wiesenwegen, Forst- und Waldwegen zu fördern, außerordentlich gut.

Neben der geologischen Vielfalt beeindruckt auch die Vielfalt kultureller Höhepunkte, darunter der Kreuzberg mit Kloster, die Kirchenburg von Kaltensundheim, die Grablege in der Frauenrother Kirche und das Fliegerdenkmal auf der Wasserkuppe. Der wanderfreundliche Verkehr von Linien- und Wanderbussen sowie viele wanderfreundliche Gastgeber, die z.B. Hol- und Bringdienste anbieten, mache das Wandervergnügen komplett.

www.der-hochrhoener.de



Foto (v. l. n. r.): Moderator und "Wanderguru" Manuel Andrack zeichnete die Rhöner in Düsseldorf aus: Rhönklubpräsidentin Regina Rinke mit Vertretern der Rhön-Marketing GbR: Romy Hartmüller, Geerd Müller und Roland Frommann. Ebenfalls in Düsseldorf zu Gast waren der Hochrhöner-Koordinator Thomas Lemke und der Geschäftsführer des Wanderschuhproduzenten „Lukas Meindl GmbH & Co.KG“ Lukas Meindl.

Weitere Themen in der Ausgabe 66:

2. Rhöner Wandertag in Vorbereitung	S. 2
Vermarktung Rhöner Wild	S. 3
Wirtschaftsforum Rhön gestartet	S. 4
Grundstein Grünes Klassenzimmer	S. 5
Rückblick 5. Naturerlebnistage	S. 5
Kernzonenkonzept in Hessen	S. 5
Landschaftskalender Rhön 2011	S. 6
Gesundheitsstopp in den Kurbädern	S. 7
Otto Evers ausgezeichnet	S. 8
Wettkampffliegen auf der Wasserkuppe	S. 8
Rhöner Wurstmarkt in Ostheim	S. 9
Rhöner Allerlei	S. 9
Kunststation – Termine und Kulturpreis	S. 10
Rhönklub mit neuem Kalender	S. 10

Vorbereitung und Werbung für Rhöner Wandertag 2011 in Geisa beginnt jetzt - Gespräch zwischen ARGE Rhön und Stadt Geisa

GEISA / RHÖN. Die Werbung für den Rhöner Wandertag 2011, den die Regionale Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön ausgeschrieben hat und der von der Stadt Geisa ausgerichtet wird, beginnt bereits in diesen Tagen. „Unser Ziel ist es, möglichst viele Wanderer zu erreichen, und wir sind optimistisch, dass wir das schaffen“, meinte Geisas Bürgermeister Martin Henkel anlässlich eines ersten Treffens mit Vertretern der ARGE Rhön und der Dachmarke Rhön.

Der Rhöner Wandertag findet am 30. und 31. Juli 2011 in Geisa statt. Ewald Klüber als Vertreter der ARGE Rhön für den Wartburgkreis regte an, bereits jetzt die Einladungen für den Rhöner Wandertag an die insgesamt 89 Zweigvereine des Rhönklubs zu verschicken, weil diese im Herbst damit beginnen, ihr Wanderprogramm für das kommende Jahr festzulegen. „Je eher die Zweigvereine Bescheid wissen, desto mehr von ihnen werden Geisa zum Rhöner Wandertag besuchen“, meinte Klüber, der gleichzeitig Vizepräsident des Rhönklubs ist. Der Geschäftsführer der ARGE Rhön, Michael Holla, sprach sich dafür aus,

auch die befreundeten überregionalen Wandervereine des Rhönklubs zum Rhöner Wandertag einzuladen, um für das Projekt der ARGE Rhön zu werben. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön, sagte Holla, stelle der Stadt Geisa das Logo des Rhöner Wandertags sowie die Homepage mit der Adresse www.rhoenerwandertag.de zur Verfügung und unterstütze sie beim Marketing für den Rhöner Wandertag. Die Stadt Geisa sei für den Inhalt und die Aktualisierung der Seite verantwortlich. Die ARGE sorge dafür, dass diese Homepage mit den Seiten der Dachmarke Rhön, des Biosphärenreservats Rhön, des Rhöntourismus, der fünf Rhönländkreise, des Rhönklubs und mit dem Internetportal Rhön unter www.rhoen.de vernetzt wird und dass auf diesen Seiten der Rhöner Wandertag einen eigenen Button erhält.

„Es ist unser Ziel, eine hohe Qualität in den Rhöner Wandertag hinein zu bringen“, betonte Peter Kling aus Geisa. Er ist der Hauptorganisator des Geiserämterfestes, das am selben Wochenende den Rhöner Wandertag ergänzen und zusätzlich Besucher anlocken soll. Ein zentrales Anliegen der ARGE Rhön ist es, auch den Part-

nerbetrieben der Dachmarke Rhön zum Rhöner Wandertag eine Plattform zu geben. Dies soll in Form eines Marktes geschehen. „Uns als ARGE Rhön geht es schließlich darum, die Idee der Dachmarke, nämlich regionale Wertschöpfung zu generieren, bekannt zu machen“, hob Ewald Klüber hervor. Die stellvertretende Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön, Hannelore Rundell, betonte, dass die Dachmarkenbetriebe die Möglichkeit erhalten müssen, auf dem Markt ihre Produkte zu verkaufen, um ihr berechtigtes wirtschaftliches Interesse realisieren zu können.

Genau wie die Kommune Münnerstadt, die in diesem Jahr den 1. Rhöner Wandertag ausrichtete, will auch Geisa sechs Wanderrouten unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrade anbieten. „Wir haben bei allen Routen verschiedene Einstiegsmöglichkeiten vorgesehen, damit diese individuell gelaufen werden können. Die Vertreter der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön und der Stadt Geisa einigten sich bei ihrem Treffen darauf, eine Projekt begleitende Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, die sich um die Koordination für den Rhöner Wandertag 2011 kümmert.

Extratour „Point-Alpha-Weg“ bleibt auch weiterhin ein Premiumwanderweg

GEISA / RASDORF. Michael Jarmuschewski vom Deutschen Wanderinstitut in Marburg hatte kaum Kritik am Zustand des Point-Alpha-Weges bei der kürzlichen Nachzertifizierung der 14 Kilometer langen Extratour. Dieser Premiumweg wurde 2007 eröffnet. Auch in den nächsten drei Jahren kann der Point-Alpha-Weg diesen Status behalten.

Der Point-Alpha-Weg ist die erste Extratour des HOCHRHÖNER's, die nachzertifiziert wurde. „Dieser Weg hat eine Menge toller Aussichten, eine dichte Beschilderung und verbindet das Naturerlebnis mit der historischen Vergangenheit“, so Jarmuschewski. Auch die Ausstattung mit Sitzbänken sei ausreichend. Besonders positiv hob er den Kreuzweg „Weg der Hoffnung“ mit seinen Skulpturen hervor, die sich direkt auf dem ehemaligen Kolonnenweg befinden. Jarmuschewski betonte, dass der Point-Alpha-Weg nach der abgeschlossenen Zertifizierung und der Auswertung der einzelnen Kriterien durch das Deutsche Wanderinstitut

vermutlich noch mehr Punkte als bei seiner Einstufung zum Premiumwanderweg vor drei Jahren erhalten wird. Die Beschaffenheit des Weges sei überall gut; und auf dem Kolonnenweg könne man dem Beton ausweichen. Durch das sehr gute Wanderleitsystem sei der Point-Alpha-Weg überall sicher aufzufinden, sagte Jarmuschewski. Bei der Extratour „Point-Alpha-Weg“ handelt es sich um die bislang zweitbeste Extratour in der Rhön. Nur die „Hochrhöntour“ hatte bei der ersten Zertifizierung im Jahr 2007 ein höheres Ergebnis erzielt.

„Unsere Einwohner freuen sich, dass sich seit der Eröffnung des Point-Alpha-Weges nun vermehrt Wanderer in unserer Altstadt umsehen. Von den vielen Wanderwegen, die wir gemeinsam mit dem Rhönklub unterhalten, befinden sich 90 Prozent der Wanderer auf dem Point-Alpha-Weg. Er wird sehr gut angenommen“, sagte Geisas Bürgermeister Martin Henkel. Es sei richtig gewesen, diese Extratour des HOCHRHÖNER direkt durch die Stadt zu führen. „Nur so kann der Wanderer unsere Stadt kennenlernen. Außerdem bietet diese Wegführung für ihn

die Gelegenheit, in den Gaststätten einzukehren.“

In der Rhön gebe es momentan keine Kommune, die sich so für die Pflege und Instandhaltung ihrer Extratour einsetze wie Geisa. Das betreffe insbesondere das Aufstellen neuer Bänke, das Mähen und Freischneiden des Weges sowie Ausbesserungen am Weg, hob der Koordinator des Projekts der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön „Die Rhön – Wanderwelt Nummer 1“, Thomas Lemke, hervor. Zusammen mit dem Rhönklub-Zweigverein Geisa, der für die Pflege der Markierung verantwortlich ist, werde immer an der Extratour gearbeitet. Diese Wanderer achten sehr genau auf die Qualität des jeweiligen Weges.“

In Deutschland gebe es momentan 180 Premiumwanderwege in acht Bundesländern. Mit dem HOCHRHÖNER und seinen Extratouren besitze die Rhön alleine 21 Premiumwanderwege und sei damit klar ein Ziel für einen Wanderurlaub.

Weitere Informationen/Kontakte:

www.geisa.de
www.rhoen.info

Die Dachmarke Rhön präsentierte sich beim Förstina-Brunnenfest

EICHENZELL-LÜTTER. Die Dachmarke Rhön nutzt das Brunnenfest bei Förstina-Sprudel, um sich vor Tausenden Besuchern zu präsentieren und für regionale Produkte zu werben. Die Besucher des Gemeinschaftsstandes konnten vom Edelbrand über Brotaufstriche bis hin zum Bio-Brot und zum Honig zahlreiche Erzeugnisse aus der Rhön verkosten und diese auch kaufen.

„Zum ersten Mal haben wir Produkte unserer Partnerbetriebe in Kommission genommen, um diese zu verkaufen. Wir wollen sehen, ob darin ein Weg auch für künftige Auftritte der Dachmarke Rhön liegen kann“, sagte die stellvertretende Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön, Hannelore Rundell, die den Stand gemeinsam mit Touristikern Martina Klüber-Wibelitz aus Schleid betreute. Außerdem warben die Imkerei Fritz aus Hünfeld für ihren regional erzeugten Honig, die Backstube Kornzauber aus Poppenhausen für ihr Bio-Brot sowie

Peter Vogel aus Dipperz für das hofeigene Eis. Wurst, vegetarische Aufstriche, Senf, Gebäck, Tee und Liköre hatte beispielsweise das Antoniusheim in Fulda an die Dachmarke Rhön geliefert. Die verschiedenen Fruchtaufstriche stammten von „Utes Saftküche“, und Fränkische Edelbrände gab es von Peter Hohmann aus Nordheim, Lothar Bold aus Neuwirtshaus und Adolf Keller aus Ramsthal.



Großer Beliebtheit erfreute sich auch der neu mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnete „Rhön-Räuber“ - ein Likör

der Firma Dima aus Flieden-Rückers. Abgerundet wurde das Angebot mit regional erzeugtem Rapsöl von der Ölmühle Rehberg aus Hofbieber. Mit dem Bio-Siegel der Dachmarke Rhön wird regionaler Rohstoffbezug, hervorragende Qualität und ökologische Erzeugung ausgezeichnet“, hob er hervor. Förstina-Sprudel sei ein regional aufgestelltes Unternehmen, und dazu passe die Philosophie der Dachmarke Rhön in hervorragender Weise, sagte Marketing- und Verkaufsführer Peter Seufert. „Wir selbst sind Partnerbetrieb der Dachmarke Rhön und stehen mit der Dachmarke in einem engen Dialog. Der Gemeinschaftsstand der Dachmarke ist in optischer Hinsicht und von der Konzeption her eine Bereicherung für unser Fest.“ Förstina gehe es wie der Dachmarke Rhön selbst um eine Verdichtung der regionalen Wertschöpfungsketten – nämlich damit das, was aus der Region stamme, auch in dieser Region wieder Gewinn für die beteiligten Akteure bringe.

Neues Projekt: Wertschöpfungskette Rhöner Wild im Mittelpunkt

RHÖN. Die stärkere Vermarktung von Rhöner Wild war jetzt Thema eines Workshops, zu dem das Rhönforum e.V. gemeinsam mit der Dachmarke Rhön eingeladen hatte. Besonders in der einheimischen Gastronomie müsse es gelingen, mehr Wild aus Rhöner Wäldern auf die Teller der Gäste zu bringen, hieß es.

So waren viele interessierte Jäger, Hegeringleiter, Vertreter von Jagdgenossenschaften und Forstämtern sowie Gastronomen und Metzger nach Kaltensundheim gekommen, um miteinander Möglichkeiten auszuloten, wie es gelingen kann, eine regionale Wertschöpfungskette für Rhöner Wild aufzubauen. Das Projekt wird aus Mitteln des Regionalbudgets Thüringer Rhön über den Träger Rhönforum e.V. aus Mitteln des Landes Thüringen finanziert und inhaltlich von der Dachmarke Rhön begleitet.

„Anliegen dieses Workshops ist es, Menschen und Leistungen zusammenzuführen und Wissen zu vermitteln. Wir wollen etwas aufbauen, was es in unserer Region noch nicht gibt; dazu muss die Bereitschaft zur Kooperation zwischen allen beteiligten Gruppen da sein“, sagte die beauftragte Projektmanagerin Martina Klüber-Wibelitz aus Schleid.

Derzeit wissen viele Gastronomen nicht, wie sie an einheimisches Wild herankommen können und im Gegenzug einige Jäger das Problem haben, ihr Wild nicht verkaufen zu können.

Insgesamt seien im Zeitraum vom 1. April 2009 bis 31. März 2010 in der Rhön 1 017 Stück Rotwild, 14 130 Rehe, 6 033 Stück Schwarzwild und 991 Hasen erlegt worden. 40 Prozent davon wurden an Eigenverbraucher abgegeben; lediglich 10 Prozent gingen an die Gastronomie. 50 Prozent der Tiere wurden über den überregionalen Wildhandel vermarktet.

„Wild ist generell von Mai bis Januar verfügbar. Das ist bei der Bevölkerung kaum bekannt“, nannte Klüber-Wibelitz einen weiteren Fakt. Seitens der Jäger würden die Tiere meist in der Decke angeboten – also mit Läufen, Kopf und Fell. Für die Gastronomen stelle das oft ein Problem dar; es fehle am Wissen, wie das Fell abgezogen und wie das Tier zerlegt wird. „Deshalb müssen wir klären, wer diese Aufgabe für die Gastronomen übernimmt“, sagte Klüber-Wibelitz. Ein weiteres Problem sei, dass viele Gastronomen nicht wissen, wie sie auch unedle Körperteile zu schmackhaften Gerichten verarbeiten können. „Das muss wieder mehr in der Kochausbildung gelehrt werden.“

Erfahrungen in Barnim-Uckermark

Fritz Franke von der Regionalen Partnerschaft Barnim-Uckermark aktiv e.V. referierte zum Workshop über die Erfahrungen seiner Region beim Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten, z. B. Wild. Franke begleitet seit 2003 das Prüfzeichen des Biosphärenreservats

Schorfheide-Chorin, das vergleichbar mit der Dachmarke Rhön ist. Gerade in Berlin seien die Produkte aus der Region Barnim-Uckermark sehr gefragt, weil es sich um umweltschonend produzierte Lebensmittel aus einem Biosphärenreservat handle. „Das ist ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem nicht alle Regionen werben können“, meinte Franke. Beim Wild sei die Marke „Roter Keiler“ entwickelt worden. „Auch Sie brauchen eine Marke für Ihr einheimisches Wild“, wandte sich Franke an die Teilnehmer des Workshops. Darüber hinaus komme es auf einen einheitlichen Qualitätsstandard an, der kontrolliert werden müsse. „Das Wild in der Rhön kommt ebenfalls aus einer geschützten Landschaft und wächst natürlich heran. Das ist die Chance für eine erfolgreiche Vermarktung“, betonte Franke.

Gemeinsam werden die Dachmarke Rhön und das Rhönforum e.V. weitergehende Schulungen und Workshops anbieten, kündigte Martina Klüber-Wibelitz an.

Am Dienstag, 26. Oktober, findet im Rahmen der Bildungsoffensive „Professionalität und Regionalität“ ein Kochkurs zum Thema „Waidmannsheil - fachgerechtes Zerlegen und Verarbeiten von Wildbret“ im Staatlichen Berufsbildungszentrum Bad Salzungen statt. Bis zum Februar 2011 sind die Gastronomen der Rhön zu weiteren Schulungen eingeladen.

Info: www.rhoen.de oder www.thueringerrhoen.de

Neue Initiative gestartet: Wirtschaftsforum Rhön - Brückenschlag zwischen Rhön und Rennsteig – neue Plattform für Unternehmen

DERMBACH. In Zusammenarbeit mit dem Rhönforum e.V. und den Abteilungen Wirtschaftsförderung der beiden Rhönlandkreise Wartburgkreis und Schmalkalden-Meiningen wurde am 22. September im Technologie- und Gründerförderzentrum (TGF) in Dermbach die Initiative „Wirtschaftsforum Rhön“ gestartet. Rund 40 Teilnehmer informierten sich über das Vorhaben.

Mit der Initiative Wirtschaftsforum Rhön soll klein- und mittelständischen Betrieben, landwirtschaftlichen Betrieben und innovativen Handwerksbetrieben der Rhön eine Plattform für Erfahrungsaustausch und Innovation geboten werden. In einem Kernteam aus allen Wirtschaftsbereichen werden 10 Unternehmer mitarbeiten. In der Auftaktveranstaltung informierte TGF-Geschäftsführerin Roswitha Lincke über das Vorhaben. Durch die Förderung aus dem Regionalbudget Thüringer Rhön ist jetzt die gezielte Projektentwicklung und Arbeit möglich. Um die Betreuung der verschiedenen Projekte von Wissenschafts- und Wirtschaftskooperationen sowie Innovationen – kümmert sich künftig der neue Mitarbeiter im TGF Dermbach - Maik Langguth. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung „Wirtschaftsforum Rhön“ informierte auch Landrat Reinhard Krebs (Wartburgkreis) über die Ziel-

setzung für die Rhön in den nächsten 5 - 10 Jahre. Die Fördermöglichkeiten im Bereich Patentschutz – nicht nur für die Wirtschaft sondern auch für die Bereiche Handwerk bis Landwirtschaft – erläuterte Roswitha Lincke gemeinsam mit Jens Dahlems (Forschungsinstitut für Erfindungsförderung, Innovationen und Netzwerkmanagement - ERiNET). Über Förderinstrumente des BMWi - Innovationsgutscheine des Bundes informierte Dirk Schmidt von der EurA Innovation GmbH Zella-Mehlis.

Ein erstes Konzept zum einem neuen Vorhaben stellte Dr. Hans Aschenbach (Foto mit Modellentwurf) vor: Expo Rhön.



Geplant ist ein gemeinsames Marketingvorhaben des Rhönforums e. V. und des Technologie- und Gründerzentrums Dermbach in Zusammenarbeit mit dem UNESCO-Bio-

sphärenreservat Rhön. Ziel ist es, die Verbindung zwischen Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Naturressourcen weiter zu stärken. Ausgangspunkt ist die Landesgartenschau in Schmalkalden, die im Jahr 2013 stattfinden wird. Im Rahmen der Landesgartenschau soll unter dem zentralen Begriff „Expo Rhön“ ein Marktplatz der Ideen - Schwerpunkt „Dörfer der Zukunft“ - entstehen.

Der gebürtige US-Amerikaner hatte bereits in seiner Heimat mit recycelbarem Material gearbeitet – wie z. B. Paletten. Er könnte sich vorstellen, über einen Ideenwettbewerb junge Teams zu animieren, die Palettenobjekte für den Ausstellungsbereich Expo Rhön zu bauen. Diese Palettenobjekte sollten dann symbolisch für Themen wie Wirtschaft, Zukunft, Kultur&Natur, Wissen & Bildung, Tradition, Innovation, Technologie oder Hoffnung stehen.

Ausklang der Veranstaltung bildete ein Gesangsvortrag des Kammerchors CANTICUM NOVUM aus Dermbach. Präsentiert wurde auch die Dachmarke Rhön durch die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön GmbH, Barbara Vay, gemeinsam mit einem Dachmarkenbetrieb, „Rhöner Natur OLA“ aus Oberalba.

Weitere Informationen:
www.thueringerrhoen.de,
www.tgf-schmalkalden.de

Grundstein für „Grünes Klassenzimmer“ gelegt

OBERELSBACH. Der Grundstein für das „Grüne Klassenzimmer“ ist gelegt. Bayerns Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Markus Söder, versenkte die Kupferhülle persönlich. In ihr befinden sich eine Urkunde, Geld, die tagesaktuellen Zeitungen und die Baupläne für das Gebäude, das in Zukunft der Umweltbildung dienen soll.

Zuvor hatte die Bürgermeisterin des Marktes Oberelsbach, Birgit Erb, die zahlreichen Gäste begrüßt. Das „Grüne Klassenzimmer“ solle eine Umweltbildungseinrichtung werden, in denen Schülerinnen und Schülern lernen, was eine intakte Kulturlandschaft so wertvoll macht. Beim „Grünen Klassenzimmer“, sagte Dr. Markus Söder (Foto 3. v. l.), gehe es um etwas, das für die Zukunft des ganzen Landes entscheidend ist. „Wir haben die Verantwortung auch für die anderen Geschöpfe. Deshalb ist es ein ethischer Auftrag, sich um die Bewahrung der Schöpfung zu kümmern“, meinte der Minister. Artenschutz könne aber nur funktionieren, wenn es eine breite Umweltbildung gibt. „Mit

diesem Grundstein wird diese Einrichtung in Oberelsbach zu einer ganz wichtigen Umweltbildungseinrichtung für ganz Bayern. Wir wollen, dass sie in die gesamte Thematik Umwelt im Biosphärenreservat Rhön eingebettet wird. Das Haus selbst ist dabei das Juwel“, hob der Minister hervor. Mit dem „Grünen Klassenzimmer“, das mit 4,75 Millionen Euro aus dem



Konjunkturpaket II der Bundesregierung finanziert wird, werde das Biosphärenreservat Rhön gestärkt, denn es verbinde ökologisch und ethisch Wichtiges mit ökonomisch Nützlichem. Es gehe nicht schlechthin um ein Haus, sondern um eine wichtige Idee für unsere Zukunft und die Zukunft

unserer Kinder, betonte der Landrat des Rhön-Grabfeld-Kreises, Thomas Habermann. „Wir müssen für die Zukunft überlegen, wie wir Energie erzeugen, wie wir mit dem Boden umgehen, was mit unserem Wasser wird, ob und wie wir noch Landwirtschaft betreiben können, wie es mit der Artenvielfalt aussieht und wie wir wirklich selbst verantwortlich mit der Schöpfung umgehen. Das ist eine Vielzahl von Fragen, die allesamt im Grünen Klassenzimmer diskutiert werden müssen“, meinte Habermann (Foto r.). Die Grundsteinlegung für das „Grüne Klassenzimmer“ sei ein Aufbruch, sich zur Umweltbildung und zur Rhön zu bekennen, sagte Bad Kissingers Landrat und Vorsitzender des Vereins „Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V., Thomas Bold. „Es geht unter dem Strich darum, dass die Lebensqualität in unserer Heimat besser wird“, hob Bold hervor. Es sei fantastisch, dass sich der Freistaat Bayern mit diesem Projekt zum Biosphärenreservat Rhön bekennt und gleichzeitig zeigt, wie wichtig ihm die Umweltbildung sei.

5. Naturerlebnistage im Zeichen 20 Jahre Nationalparkprogramm

ZELLA/RHÖN. Ein großes Veranstaltungspaket hatte die Thüringer Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön gemeinsam mit der Gemeinde Zella in und am Propsteigebäude geschnürt.

Die diesjährigen Naturerlebnistage standen im Zeichen 20 Jahre Nationalparkprogramm und internationales Jahr der Biodiversität. Ebenfalls waren die diesjährigen Naturerlebnistage Bestandteil der Thüringer Aktionstage für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Verschiedene Angebote gab es im neusanierten Propsteiräumlichkeiten, im Kloostergarten, in Propsteihof und im Umfeld des historischen Gebäudes.

Vulkane, Briefmarke und Kultur

Am Freitag ging es um das Thema „Der Vulkanismus in der Rhön und die Deutsche Vulkanstraße“ mit der Deutschen Vulkanologischen Gesellschaft. Eine Briefmarkensonderausstellung „Natur“ wurde in der Propstei am Samstag eröffnet, am Sonntag eine Sonderpostfiliale.

Damit wird eine besondere Aktion fortgesetzt, denn der Meininger Briefmarkensammlerverein e. V. hat in Zusammenarbeit mit Österreich (formal

in Deutschland nicht möglich) eine Sonderbriefmarke zum Altar der Propsteikirche Zella entworfen.

Am Sonntagmorgen gab es dann auch eine geführte Wanderung in die Umgebung von Zella.

Mit einer Heiligen Messe in der Propsteikirche erfolgte die Eröffnung des Festtages und Präsentation der Sonderbriefmarke „Barockaltar Mariä Himmelfahrt“. Diese Briefmarke sowie Sonderstempel konnten am Sonntag erworben werden.

An 2 Meisterschüler der Holzschnitzschule Empfertshausen erfolgte eine Preisverleihung. Das Biosphärenreservat Rhön erwarb aus dem Meisterlehrgang, der im Sommer stattfand, 2 Holzskulpturen (eine für den Start eines Skulpturenwanderweges und eine für den geplanten Spielplatz).

Zum kulturellen Programm gehörte am Sonntag die Kaltenlengsfelder Folkloretranzgruppe, u. a. mit den „Fahnen-schwingern“ (das Biosphärenreservat Rhön war Sponsor eine historisch nachempfundene Fahne). Ein Benefizkonzert gab das Polizeimusikkorps Erfurt. Weiterhin wurden an diesem Tag auch Führungen durch das Informationszentrum und die Propsteikirche, ein Regionalmarkt mit Präsentationen der „Dachmarke Rhön“, Rhönin-

formationen, Handwerkern, z. B. Korbpflechter, Kräuterfrauen, Imker oder Holzschnitzer angeboten. Fachinformationen und einen Überblick aktueller heimischer Pilze zeigte das Forstamt Kaltennordheim.



Am Stand des Rhönforums e. V.: Bernd Weih und Regina Filler (v. l.) mit Maik Langguth vom TGF Dermbach

Aber auch verschiedene Aktionen für die Kinder durften nicht fehlen, ob Luftballonweitflug, Basteln, Ponyreiten, Apfelsaftpressen etc. Klaus Schultes zeigte gemeinsam mit seinen Schützlingen der Arbeitsgemeinschaft „Naturschutz“ in Bernbach in einer Ausstellung die Ergebnisse der jungen Naturschützer.

Die Ausstellung wird bis Anfang 2011 zu sehen sein.

Kernzonenkonzept für den hessischen Teil des Biosphärenreservates vorgestellt

HILDERS. Das Land Hessen wird noch in diesem Jahr damit beginnen, neue Kernzonen im hessischen Teil des Biosphärenreservats Rhön auszuweisen. Bis Ende 2011 sollen dann die noch fehlenden 390 Hektar komplett sein, so Hessens Umweltministerin Silke Lautenschläger, als sie auf der Auersburg bei Hilders das Kernzonenkonzept für Hessen offiziell vorstellte. Hessen würde damit das nationale Kriterium der UNESCO erfüllen, das für deutsche Biosphärenreservate zwingend einen Anteil von drei Prozent Kernzone an der Gesamtfläche vorschreibt.

In Thüringen fehlen noch rund 800 Hektar Kernzone; in Bayern sind es aufgrund der geplanten erheblichen Erweiterung des Biosphärenreservats Rhön sogar 3 500 Hektar. Bis zum Jahr 2013, wenn das Biosphärenreservat Rhön vom deutschen Nationalkomitee für das Programm der UNESCO „Der Mensch und die

Biosphäre“ erneut überprüft wird, müssen auch diese noch fehlenden Kernzonen ausgewiesen sein. „Wir in Hessen haben noch 50 Hektar Staatswald als Reserve vorgesehen, so dass wir die drei Prozent sogar überbieten können“, kündigte Silke Lautenschläger an.

Konzept mit der Region abgestimmt

Das Biosphärenreservat Rhön habe insgesamt eine Fläche von 186 206 Hektar. 34,8 Prozent davon entfielen auf Hessen. „Wir als Land Hessen sind gemeinsam mit der Region gefordert, dieses Biosphärenreservat zu erhalten, weiter für den Tourismus zu werben, aber auch klar zu machen, dass eine solche Landschaft auch ganz naturbelassene Zonen braucht“, sagte die Ministerin. Ihren ausdrücklichen Dank richtete sie an den Verein Natur- und Lebensraum Rhön als Träger- und Förderverein für den hessischen Teil des Biosphärenreservats Rhön. Der Verein hatte vor einigen

Monaten ein Konzept für die Ausweitung von Kernzonen erarbeitet und dies mit allen beteiligten Akteuren der Region abgestimmt. In den letzten Jahren sei sehr viel „in Moll“ diskutiert worden, was die mögliche Aberkennung des Titels UNESCO-Biosphärenreservat für die Rhön betrifft, wenn das nationale Kriterium von drei Prozent Kernzone nicht bis 2013 aufgebracht werden könne, erinnerte Fuldas Landrat Bernd Woide.

Jetzt sei ein Konzept gelungen, weil dieses nicht von oben verordnet wurde, sondern an dem viele Partner aus der Region beteiligt waren. Seinen ausdrücklichen Dank richtete Woide an den Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Otto Evers, an den Sachgebietsleiter Biosphärenreservat Rhön beim Landkreis Fulda Martin Kremer sowie an den Sprecher des Forums Naturschutz & Kulturlandschaft beim Verein Natur- und Lebensraum Rhön, Joachim Schleicher, mit seinen ehrenamtlichen Mitstreitern.

Rhöner Landschaftskalender 2011 wirbt für das Biosphärenreservat Rhön

MELLRICHSTADT / GERSFELD. Die Druckerei Mack in Mellrichstadt und der Träger- und Förderverein für den hessischen Teil des Biosphärenreservats Rhön, der Verein Natur- und Lebensraum Rhön, haben einen Rhöner Landschaftskalender 2011 vorgestellt. Er ist aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön im kommenden Jahr erschienen und wirbt mit eindrucksvollen Fotos für die gesamte Rhön.

Die Druckerei Mack und das Biosphärenreservat Rhön arbeiten bereits seit vielen Jahren eng zusammen, wenn es beispielsweise um die Herstellung der verschiedenen Informationsbroschüren oder Flyer für das Biosphärenreservat geht. „Dieser Kalender ist ein gemeinsames Werk zwischen der Druckerei Mack und dem Verein Natur- und Lebensraum Rhön, mit dem wir Neuland betreten haben“, meinte der Geschäftsführer des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön, Martin Kremer, der zugleich Sachgebietsleiter Biosphärenreservat Rhön beim Landkreis Fulda ist.

„Aus meiner Sicht ist dieser Kalender eine starke Werbung für die hiesige Gegend“, erklärte der Geschäftsführer

der Druckerei Mack, Jürgen Mack. Nach Abzug der Druck- und Vertriebskosten werde der Erlös aus dem Verkauf des Kalenders komplett an den Verein Natur- und Lebensraum Rhön fließen, kündigte Mack an. Der Kalender sei zunächst in einer Auflage von 4.000 Exemplaren erschienen und kostet 8,90 Euro. Er soll in allen Tourist-Informationen der Rhön, in den Informationsstellen des Biosphärenreservats Rhön im Groenhoff-Haus auf der Wasserkuppe und im „Haus der Langen Rhön“ in Wildflecken-Oberbach, in allen bekannten Buchhandlungen sowie in einigen größeren Hotels der Rhön und in stark frequentierten Ausflugszielen wie dem Schwarzen Moor oder am Kreuzberg erhältlich sein.

Kalender für touristische Werbung

„Auch wenn es sich um einen Kalender für das kommende Jahr handelt, ist er aus unserer Sicht genau zum richtigen Zeitpunkt erschienen“, sagten Mack und Kremer. „Wir wollen mit diesem Kalender klar die Urlauber ansprechen. Insofern ist der Rhöner Landschaftskalender 2011 ein Beitrag zur touristischen Werbung für unsere

Region“, meinte Martin Kremer. Es gebe sehr viele Heimatkalender, und auch viele Rhönkalender im gehobenen Preissegment. „Dieser Kalender füllt eine Lücke: Er wendet sich speziell an den Gast der Rhön und ist erschwinglich.“

Die Fotos stammen allesamt von Arnulf Müller aus Poppenhausen, der seit 1998 als freier Bildjournalist im Raum Fulda und in der Rhön tätig ist. Die Schwerpunkte seiner Arbeit sind Reportagen und Landschaftsfotografie. Die Fotos beeindrucken durch ungewohnte Perspektiven, und teilweise handelt es sich dabei sogar um Aufnahmen aus der Luft. Sie zeigen beispielsweise die Wasserkuppe, die Hochrhön, das Schwarze Moor, den Kreuzberg, die Milseburg oder die Ebersburg. Das Titelbild ist eine Rhönschafherde in der Nähe von Gersfeld. „Wir haben bewusst Ziele herausgesucht, die bekannt sind und einen hohen Wiedererkennungswert besitzen“, sagte Kremer. Er kann sich gut vorstellen, dass der neue Kalender zu einer festen Größe in der Rhön wird.

„Wir haben vor, dieses Produkt 2012 erneut aufzulegen“, betonte auch Jürgen Mack.

Neue „Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön“ erschienen

ERBENHAUSEN. Das Heft 15 der Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön, das jetzt gemeinsam mit den beteiligten Autoren im Eisenacher Haus vorgestellt wurde, gibt erneut einen Überblick über die unterschiedlichsten Themen des UNESCO-Biosphärenreservats. Die Palette reicht von der Geologie, dem Jahresrückblick 2009 bis hin zur Tier- und Pflanzenwelt des Biosphärenreservats Rhön.

Der Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Karl-Friedrich Abe, hob vor allem das ehrenamtliche Engagement der Autoren und Bildautoren hervor. „Alle tragen freiwillig und kostenlos zum Gelingen dieses Heftes bei, und das ist in der heutigen Zeit sehr viel wert“, sagte er. Bereits seit 15 Jahren gebe die Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön diese Mitteilungen heraus. Außerdem seien neun Beihefte und vier Monografien erschienen. „Mit diesen Mitteilungen tragen wir die Rhön und die Idee des Biosphärenreservats Rhön nach außen.“ Das Biosphärenreservat Rhön

lebe von vielen Partnern; und nur so sei die Region nach vorne zu bringen. Ein noch recht junger Partner seien die Meininger Briefmarkenfreunde. Mit ihnen sei es jedoch gelungen, einen Sonderstempel aus dem Biosphärenreservat Rhön um die ganze Welt zu schicken. Abe erinnerte an den Naturerlebnistag in Helmershausen; auf dem Sonderstempel war der „Dom der Rhön“ abgebildet. Im September werde es einen solchen Sonderstempel anlässlich des Naturerlebnistages von Zella geben, kündigte Karl-Friedrich Abe an.

Das Heft 15 der Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön ist genau wie die vorhergehenden Broschüren in verschiedene Rubriken aufgeteilt. Eine davon gibt auch Unternehmen im Biosphärenreservat Rhön die Möglichkeit, sich kurz vorzustellen. Für Gastlichkeit in Bernshausen wirbt das Landhotel „Zur grünen Kutte“. Einen Einblick in die Umweltbildungsarbeit gibt das Schullandheim „Schule im Grünen“, und der Meininger Briefmarkensammlerverein beschreibt sein Hobby. Weiterhin werben das Berghotel „Eisenacher Haus“, das Rhöner

Landgasthof-Hotel „Zur guten Quelle“ in Kaltensundheim und das Thüringer Rhönhaus in Oberweid. Auch die Erlebniswelt Rhönwald auf dem Weidberg und der Verein für Heimatpflege, Wandern und Wintersport Ellenbogen e.V. werden vorgestellt.

„Diese Broschüre lesen Fachleute in ganz unterschiedlichen Gremien, und auch das neue Heft ist wieder gelungen“, sagte der Erste Beigeordnete des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Klaus Thielemann. „Unser gemeinsames Anliegen ist es, die lebenswerte Umwelt im Biosphärenreservat Rhön zu erhalten, zu gestalten und auch im wirtschaftlichen Sinne zu entwickeln.“

Walter Uloth aus Seeba, ehemaliger Mitarbeiter der Thüringer Verwaltungsstelle und gewissermaßen „Vater“ der Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön, erklärte abschließend, dass das Heft nur durch die rege Beteiligung der verschiedenen Autoren lebt. Mit 40 Seiten habe man vor 15 Jahren begonnen; im Heft 15 sei man aufgrund der Themenvielfalt inzwischen bei 80 Seiten angekommen.

Vier spannende Tage im Biosphärenreservat Rhön 21. bis 24. Oktober

RHÖN. Wo genau wird eigentlich die Bionade hergestellt? Was verbirgt sich hinter einem ApfelSherry-Theater? Warum sind Buchenstämme mit rotem Kern so wertvoll? Wieso kann Knäckebrot-Knuspern süchtig machen? Wie entsteht aus einer verrotteten Baumwurzel ein Kunstwerk? Und wie kriegt man nach all diesen spannenden Dingen wieder den Kopf frei und ist gestärkt für den Alltag? Das alles und noch viel kann man bei der „Premiere in der Biosphäre“, einem neuen Urlaubsangebot in einer der schönsten Kulturlandschaft Europas erfahren.

Von Donnerstag, den 21. Oktober bis Sonntag, den 24. Oktober gibt es vier spannende Tage bei interessanten Unternehmern, die nachhaltig wirtschaften und genau dadurch erfolgreich sind. Die Teilnehmer lernen Menschen kennen, die mit Leidenschaft außergewöhnliche Produkte herstellen. Wie zum Beispiel den Biobauern Christof Gensler, der in Handarbeit tolle Brote, riesige Kuchen und Rhönkracher, seine spezielle Variante des Knäckebrots, herstellt. So richtig glänzende Augen bekommt Christof Gensler, wenn er seine Begeis-

terung für die Rhön und das Biosphärenreservat an die Gäste weiter gibt, die am Samstag zu ihm zum Erlebnisbacken kommen. Oder Jürgen Krenzer, der konsequent auf regionale Produkte setzt und ohne den niemand mehr in der Rhön die bekannten Rhönschafe essen oder Apfelbäume pflegen würde. Sein neuestes Projekt, das ApfelSherry-Theater, sei an dieser Stelle aber noch nicht weiter verraten – die Premierengäste werden unter den ersten sein, die es am Sonntag mit Jürgen Krenzer vor Ort anschauen und begutachten dürfen.

„Wir wollen zeigen, dass es in der Rhön spannende Urlaubsangebote gibt“, erläutert Ulrike Lilienbecker den Hintergrund der Initiative. Bei dem Premierangebot bekommen die Gäste Informationen und Hintergründe aus erster Hand, die man als „normaler“ Urlauber so gar nicht sehen würde, ist sich Ulrike Lilienbecker sicher. Ihre WILD-UND-GRÜN-Leckereien können die Gäste am Samstagabend verkosten. Neu ist auch, dass die Unternehmer von „Best of Biosphäre Rhön“ das Urlaubsangebot selbst entwickelt haben.

„Wir haben einfach Lust, zusammen etwas zu machen“, lautet die Motivation von Peter Kowalsky, der mit seinem Vorzeigeprodukt Bionade dabei ist.

Wie die bekannte Bio-Limo hergestellt wird und wo sie erfunden wurde, wird den Gästen bei einer exklusiven Bionade-Führung am Freitag verraten. Neben dem Bionade-Chef gehören insgesamt zehn Unternehmer zu Best of Biosphäre und das Netzwerk ist vor drei Jahren gegründet worden.

Programm, Anmeldung / Buchung

Der genaue Ablauf des Premierens-Programms ist in einem beigefügten Faltblatt beschrieben. Für „Premiere in der Biosphäre“ stehen das Hotel Sturm in Mellrichstadt und das Rhönschaf-Hotel „Krone“ in Ehrenberg-Seifers zur Auswahl, wo auch das Urlaubsangebot direkt als Gesamtpaket gebucht werden kann.

Weitere Informationen und Ansprechpartner für alle Fälle: Best of Biosphäre, Ulrike und Jens Lilienbecker, mobil: 0171/1952879 <http://www.best-of-biosphaere.de> info@best-of-biosphaere.de

„Gesundheits-Stopp“ mit viel Musik in den Bädern

Kur und Kultur –bietet das Bäderland Bayerische Rhön auch im Herbst in idealer Kombination. Wer nicht nur sprudelnde Quellen, heiße Bäder und wohlige Saunawärme liebt, sondern auch Musik, Theater und Feste, ist im Kur-Quintett im Herzen Deutschlands an der richtigen Adresse. So facettenreich wie die Gesundheitsangebote präsentiert sich auch der herbstliche Kulturreigen von Bad Brückenau, Bad Kissingen, Bad Bocklet, Bad Königshofen oder Bad Neustadt.



Kultur-Angebote in den Kurstädten.

Der Herbst ist ideal, um das Immunsystem vor dem Start in die kalte Jahreszeit zu stärken. Noch mehr Spaß macht solch ein „Gesundheits-Stopp“, wenn auch das Rahmenprogramm rund um Quellen, Terme und Massagen stimmt. Ob Wellness-Wochenenden, Kurzurlaub oder Rehaufenthalt: sprudelnde Quellen für

den gestressten Körper, politisches Kabarett für den Geist und musikalische Streicheleinheiten für die Seele sorgen für die perfekte Erholung. Jeder der fünf fränkischen Gesundheitsexperten bietet ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm: **Bad Kissingen** lockt am 11. September mit seinem Kissinger Operettenzauber mit Iva Simon, mit dem mittelalterlichen Burgspektakel „Botenlauben Festspiele“ am 18./19. September, dem 8. Kissinger KlavierOlymp vom 7. bis 10. Oktober 2010 sowie dem „Kissinger Kabarett-herbst“ vom 16. Oktober bis 27. November. Rund geht's im Herbst auch im Biedermeierbad **Bad Bocklet** mit Schlosskonzert auf Schloss Aschach, den Wolga-Kosaken, Saaletal-Musikanten, Beethoven- und Mozarttagen und Kabarett mit Michl Müller „Also giebts des“. Den Auftakt in die Herbstsaison bildet in **Bad Königshofen** am 11. und 12. September der Nordbayerische Kunst- und Handwerkermarkt. Alles was das Heim verschönt, präsentiert **Bad Brückenau** im Rahmen der Ausstellung „Haus & Garten Träume“ vom 9. bis 12. September; Swing-Freunde kommen am

18. September bei Pete York and friends auf ihre Kosten, Sessions vom Feinsten sind im Schlosspark zu hören. Das Herbstkonzert im Rahmen der Bad Brückenauer Jahreskonzerte am 13. November hat „Pantheon der Götter“ zum Thema. Wer's zünftig mag, sollte sich die Böhmischen Konzerte der Egerländer Blasmusik am 19. September und 23. Oktober vormerken. Immer sonntags (bis Oktober) lädt **Bad Neustadt** am Vormittag zum Standkonzert auf dem Marktplatz und am Nachmittag zu „Blasmusik im Kurpark“ am 05.09. und 19.09.2010. Kabarett vom Feinsten ist am 24.09. (Hagen Rether), 19.11. (TBC & FFB) und am 01.12.2010 (Rolf Miller) zu sehen und zu hören. „Diabetes“ Vorbeugen – Erkennen – Handeln, das ist das Thema der Gesundheitstage in Bad Neustadt zwischen dem 19.09. – 26.09.2010.

Viele weitere Anregungen für einen herbstlichen Gesundheitsurlaub mit viel Kultur gibt es im Veranstaltungskalender unter www.baederland-bayerische-rhoen.de sowie unter der kostenfreien Service-Hotline 0800/97 61 600

Otto Evers wurde das „Grüne Band der Rhön“ verliehen

WASSERKUPPE / WILDFLECKEN. Nebelverhangen zeigte sich die Wasserkuppe, als Rhönklub-Präsidentin Regina Rinke dem Geschäftsführer des Naturparks Hessische Rhön, Herrn Otto Evers, das „Grüne Band der Rhön“ nachträglich verlieh. Eigentlich sollte diese Ehrung bei der 134. Hauptversammlung des Rhönklub e.V. in Hünfeld erfolgen (zusammen mit dem Geschäftsführer des Naturparks Bayerische Rhön, Klaus Spitzl). Beide Herren sind seit mehreren Jahren Mitglied des Rhönklubs, Otto Evers im Zweigverein Hofbieber, dort ist er mehrmals im Jahr als ehrenamtlicher Wanderführer im Einsatz und Klaus Spitzl im Zweigverein Bischofsheim.

Da Otto Evers leider nicht an der 134. Hauptversammlung teilnehmen konnte, wurde ihm die Auszeichnung nun nachgereicht.



Seitdem Otto Evers die Nachfolge von Herrn Willy Kiefer angetreten hat, be-

steht zwischen Naturpark und Rhönklub, eine enge Zusammenarbeit. Ob eine Info-Tafel an der Ruine Eberstein zu setzen ist oder Sagentafeln an den Original-Schauplätzen, ob eine marode Sitzgruppe am Main-Werra-Weg zu ersetzen ist, ob bei der Sanierung der Fulda-Quelle vor wenigen Jahren das Areal nach Sitzgruppen „rief“, ob die „Promi“-Bänke aufzustellen waren – ein Anruf bei Otto Evers genügte – und seine Mitarbeiter rückten aus und schon war die Rhön um eine „Perle“ reicher und schöner. Otto Evers nahm deshalb das „Grüne Band der Rhön“ zusammen mit einer Urkunde auch als Dank für seine Mitarbeiter entgegen.

Wettkampffliegen Wasserkuppe - Qualifikation für Deutsche Segelflugmeisterschaft

WASSERKUPPE. Der Segelflug auf der Wasserkuppe hat eine lange Tradition. Er ist dort im kommenden Jahr bereits seit 100 Jahren fest verwurzelt. Die Hessische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön arbeitet seit Jahren eng mit der Gesellschaft zur Förderung des Segelflugs auf der Wasserkuppe zusammen, um gemeinsam Konzepte zu entwickeln, die beiden Seiten zugutekommen. Jetzt gab es auf der Wasserkuppe ein besonderes Ereignis: den Rhön-Segelflugwettbewerb 2010, bei dem sich sechs Piloten für die Deutsche Segelflugmeisterschaft 2011 qualifizierten.

Schon 2008 hatte die Qualifikation auf dem Berg der Flieger stattgefunden. Die Gesellschaft zur Förderung des Segelfluges auf der Wasserkuppe will an die Tradition der Rhön-Wettbewerbe der 30er Jahre anknüpfen und auf der Wasserkuppe wieder Wettkampffliegen etablieren. Bei dem diesjährigen Wettbewerb starten vor

allem junge Männer, aber auch ältere Semester und zwei Frauen. Flügel an Flügel reihen sich die Flugzeuge der Wettbewerber auf der Wiese vor der Segelflugschule aneinander.

Dann wird einer nach dem anderen von einem Motorflieger in die Lüfte gewogen. Es sollen zwischen 135 und 356 Kilometer geflogen werden. Wettkampfleiter Harald Jörges zieht im Anschluss ein positives Resümee: „Das fliegerische Niveau war außerordentlich hoch.“ Die Wasserkuppe sei als Austragungsort „erste Sahne“; nicht umsonst seien die Rhön-Segelflugwettbewerbe einer der teilnehmerstärksten Qualifikationswettbewerbe für die Deutsche Segelflugmeisterschaft 2011 gewesen.

2005 wurde von der Gesellschaft zur Förderung des Segelfluges auf der Wasserkuppe/Rhön e.V. und dem Verein Natur und Lebensraum Rhön e.V. als Träger- und Förderverein für den hessischen Teil des Biosphärenreservats Rhön ein Kooperationsvertrag geschlossen, der eine enge Zusammenarbeit im Interesse

beider regelt. „Damit wird vorbildlicher Natur- und Umweltschutz auf dem Sonderlandeplatz Wasserkuppe unter Wahrung der berechtigten Ansprüche des Luftsports praktiziert“, sagt der



Sachgebietsleiter Biosphärenreservat Rhön beim Landkreis Fulda, Martin Kremer. Die Gesellschaft werbe im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit auch für die Ziele des Biosphärenreservats und ermögliche Gästen im Rahmen von Selbstkosten-Rundflügen ein unvergleichliches Naturerlebnis. „Außerdem erhalten und pflegen die Mitglieder durch jährlich 80 Hektar Borst-grasrasen und Goldhaferwiesen“, betont Kremer.

Rekord: 40 Jahre kommen Gäste aus Leverkusen bereits nach Langenbieber

HOFBIEBER. Seit nunmehr 40 Jahren kommt die Familie Grunwald aus Leverkusen in das Hotel Biebertal im Hofbieberer Ortsteil und Erholungsort Langenbieber. Mittlerweile reisen sie mit vier Generationen in ihr "zweites Zuhause" in der Rhön an. Zum mindestens 14tägigen Urlaubsaufenthalt treffen sich Uropa und Uroma mit Kindern, Enkelkindern und jetzt auch dem 10 Monate jungen Urenkel sowie dem kleinen Hund Susi, der aus der Rhön stammt. Klaus-Dieter Eckstein von der

Tourist-Information Hofbieber konnte deswegen eine besonders erfreuliche Gästeehrung durchführen und schenkte der Familie das Hofbieber-Spiel, das sie immer ein ganzes Jahr lang an ihren Lieblingsurlaubsort erinnern kann, wenn die Familie es zuhause gemeinsam spielt. Anlässlich der kleinen Feierstunde zu diesem einmaligen Jubiläum wusste der Seniorchef des Hauses, Eberhard Stehling, natürlich einige Anekdoten aus "alten Zeiten" der Urlaubsaufenthalte der Familie

Grunwald zu erzählen. So haben sie auch bei einigen Heuernten geholfen. Thomas und Beate Stehling überreichte jeder Generation der Familie ein passendes Geschenk. Gemeinsam kommen die Leverkusener Urlauber in allen Jahreszeiten und zu Festtagen nach Hofbieber, denn sie fühlen sich nach eigener Aussage "so richtig wohl hier". Am liebsten kneipen die Grunwalds und erfreuen sich an der farbigen Natur und der beruhigenden Atmosphäre der Rhön.

Rhöner Wurstmarkt – 50 Aussteller aus der Rhön und Gastregionen bieten wieder Geschmackserlebnisse der besonderen Art

OSTHEIM. 50 Handwerksbetriebe aus der bayerischen, thüringischen und hessischen Rhön sowie aus einigen Gastregionen und –ländern präsentieren entlang der malerischen Marktstraße ihre ausschließlich handwerklich erzeugten Wurst- und Schinkenspezialitäten sowie die passenden Begleitprodukte vom urigen Brot bis zum Verdauungsschnaps.

Der Rhöner Wurstmarkt, der alle zwei Jahre in Ostheim stattfindet, hat sich zu einem Mekka für Wurst- und Schinkenkenner entwickelt. Erneut steht die Fachmesse unter der Führung von Stadt Ostheim, dem Biosphärenreservat Rhön, dem Bezirk Unterfranken, sowie der Metzgerinnung Rhön-Grabfeld.

Weiterhin begleitet das Slow Food Convivium Hohenlohe-Tauber-Mainfranken die Veranstaltung. „Wir wollen eine Lanze für das heimische Handwerk brechen“, erklärt Ideengeber Michael Geier vom Biosphärenreservat Rhön das Ziel der Veranstaltung. Ausschließlich hochwertige Hausmacher Wurst- und Schinkenspezialitäten seien zum Markt zugelassen worden. Handelsware und Industrieprodukte werde man beim Wurstmarkt ganz sicher nicht finden, unterstreicht auch Bürgermeister Ulrich Waldsachs. Eröffnet wird der Rhöner Wurstmarkt 2010 am 9. Oktober um 11 Uhr erstmals mit einem „Anschnitt“ eines zünftigen Rotgelegten und Weißgelegten als Stellvertreter für die vielen hundert Wurst- und Schinkensorten, die es nun zwei Tage lang zu verkosten gibt. Vornehmen darf die ungewöhnliche Eröffnung der diesjährige Schirmherr, MdL Gerhard Eck, Staatssekretär im Innenministerium, nachdem er sowie die weiteren Festredner Landrat Thomas Habermann, Innungsoberrmeister Anton Koob und Bürgermeister Ulrich Waldsachs Appetit auf das kulinarische Wochenende gemacht haben.

Ein Großteil der Aussteller stammt aus der Rhön, viele davon sind Slow Food Betriebe und tragen das Qualitätssiegel Rhön. Unter den zahlreichen neuen Ausstellern befinden sich als Besonderheit zum Beispiel neun Betriebe, die von der Zeitschrift „DER FEIN-SCHMECKER“ in der Broschüre „Die besten Metzger in Deutschland 2010“ empfohlen werden. Aus dem Ausland reist in diesem Jahr ein Betrieb aus dem italienischen Piemont an sowie aus dem französischen Pfälzerwald-Nordvogesen. Aus deutschen Gastländern kommt eine Metzgerei aus dem niederbayerischen Untergriesbach und aus dem Naturpark Spessart ein auf Ziegenprodukte spezialisierter Betrieb. Den Schwerpunkt des Rhöner Wurstmarkts bilden naturgemäß die Anbieter von Wurst- und Schinkenspezialitäten.



Die Initiatoren des 5. Rhöner Wurstmarkts: V.l.n.r.: Innungsoberrmeister Anton Koob, Gerhard Schnupp vom Gewerbeverein Ostheim, Fremdenverkehrs-Chef Karl Fleck, Hans-Werner Bunz, Slow Food Convivium Hohenlohe-Tauber-Mainfranken, Michael Geier vom Biosphärenreservat Rhön, Juliane Seibert von der Tourist-Info

und hinten Hugo Neugebauer, Präsident der Handwerkskammer Unterfranken und Bürgermeister Ulrich Waldsachs. Foto Tonya Schulz

Daneben präsentieren sich Bäckereien mit ihren Brotsorten, fränkische Winzer mit ihren Spitzenweinen, Brenner mit ihren Schnäpsen und Brauer mit ihren Bieren. Daneben sorgen Direktvermarkter mit Produkten

wie Konfitüren, Käse, Aufstrichen etc. für Geschmackserlebnisse.

Besonderheiten sind in diesem Jahr zum Beispiel eine Vollmondsalami oder ein Rhöner Grain (Korn) Whiskey. Nicht verpassen sollten Besucher auch eine Stippvisite im Rathaus, wo der Fränkische Weinbauverband zu Verkostungen einlädt, sowie das Slow Food Convivium Hohenlohe-Tauber-Mainfranken und die Dachmarke Rhön über Essen und Genießen mit allen Sinnen informieren.

Dampflok und Kinderrallye

Wer Wurst und Schinken in Form eines ungewöhnlichen Menüs verkosten will, dem sei eine „Verabredung zum Essen“ in acht Restaurants und Hotels der Umgebung empfohlen; diese kredenzen vom 09. bis 10. Oktober exklusive Wurstmarkt-Zusammenstellungen. Neben einem gemütlichen Bummel über den Wurstmarkt haben die Besucher auch die Möglichkeit, am verkaufsoffenen Sonntag die gemütliche Einkaufsstadt Ostheim zu erleben, die besterhaltene Kirchengurg Deutschlands oder das Orgelbaumuseum zu besichtigen. Als weitere Attraktion fährt in diesem Jahr erneut die Original-Dampflok von Würzburg nach Ostheim zum Wurstmarkt. Nicht zuletzt sorgen zahlreiche Rhöner Musikgruppen für die künstlerische Umrahmung. Und auf Kinder wartet neben dem beliebten Apfelsaftpressen erstmals eine Kinder-Rallye, bei der es natürlich auch um die Wurst geht. Erstmals ist der Rhöner Wurstmarkt Partner der „Geschmackstage 2010 – Köstliches Deutschland“. Gemeinsam präsentieren sich ausgewählte Veranstaltungen vom 3. bis 9. Oktober auf Initiative vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Ebenso ist der Rhöner Wurstmarkt bei der Initiative „Tag der Regionen“ vertreten. www.rhoener-wurstmarkt.de

Rhöner Allerlei: Rhöner Comedy und musikalischer Hörgenuss

HOFBIEBER. Kleinkunst der besonderen Art gibt es wieder in Hofbieber: das Rhöner Allerlei.

Am 2 Tagen, Dienstag, 26. und Mittwoch, 27. Oktober, startet wieder jeweils 19.30 Uhr ein buntes Programm im Gemeindezentrum Hofbieber. Die Rhön hat neben Rhönschafen und Streuobstwiesen auch sehr gute Künstler zu bieten. Die beiden Herren Wolf & Bleuel, ziehen seit Jahren erfolgreich durch das Land, von Freiburg bis Hamburg. Aber die Rhöner Wurz-

eln haben sie nicht vergessen. Mit ihrer Mischung aus Kabarett und Theater liegen sie voll im Trend. Man kann sie mit den beiden Polen einer elektrischen Schaltung vergleichen - die Funken direkt ins Publikum. Beim Rhöner Allerlei haben sie selbstverständlich ihr Rhöner Urgestein Franz Habersack dabei.

Ebenfalls in Hofbieber dabei: das Komiker „Doppelpack“ und die Cowns Kasper & Gaya“. Musikalisch werden die Gäste durch Frank Tischer

sowie Sara Sondergeld.

Durch Jörg Kaiser mit seiner fränkischen Stand-up-Comedy erhält das Rhöner Allerlei neue „Würze“.

Der Vorverkauf läuft derzeit in der Tourist-Information Hofbieber während der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung zum Preis von 12,00 € (Abendkasse 14,00 €) und bei allen Mitwirkenden des Programms sowie im Internet unter www.hofbieber-tourismus.de.

Vielfältige Angebote in der Kunststation Oepfershausen im Oktober

OEPFERSHAUSEN. Die Kunststation bietet auch im Oktober eine Vielzahl von Wochenendkursen und ein abwechslungsreiches Ferienprogramm.

Im Kurs Korbflechten am **2. Oktober** in in der Zeit von 9.00-16.00 Uhr werden die Grundtechniken des Korbflechtens vermittelt und verschiedene Flechttechniken erlernt. Es können Schalen, Körbe oder freie Objekte entstehen.

Der Kurs Kalligrafie lädt ein, die Kunst des schönen Schreibens zu erlernen. Es wird die Schrift Textura vorgestellt. Sie ist eine steile und eckige Schrift, die auch in den Gutenberg-Bibeln verwendet worden ist. Die Teilnehmer begeben sich auf eine Reise ins 14. Jahrhundert und erleben die gotische Zeit. Es können Glückwunschkarten geschrieben und Texte experimentell gestaltet werden. Der Kurs richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene und wird durch die Fuldaer Kalligrafin Simone Kirsch geleitet, Veranstaltungstermin: **9. Oktober** 9.00-17.00 Uhr. Das Charakteristische der Drucktechniken Radierung und Holzschnitt können in der Druckwerkstatt am

16. Oktober erlernt oder verfeinert werden. Unter Anleitung der in Künzell lebenden Künstlerin Gisela Rieck wird entsprechend dem individuellen Stand der Kenntnisse und Wünsche ein Thema erarbeitet.

„Fließendes Glas“ ist ein Kurs für Kinder und Erwachsene. Das Arbeiten mit fließendem Glas ist eine faszinierende und schwierige Angelegenheit, die es wie kaum ein anderes Handwerk schafft, die Menschen sofort und

schon beim Zusehen in den Bann zu ziehen. Unter sachkundiger Anleitung wird an einem Glasbläserbrenner gearbeitet und es kann ein individuelles Unikat nach eigenen Wünschen und selbst gewählten Farben angefertigt werden. Themen für Anfänger sind kleine Schmuckstücke wie Perlen und Kettenanhänger, für Fortgeschrittene Blumen, Blüten und einfache Tierfiguren. Der Kurs findet am Freitag, **22. Oktober** in der Zeit von 9.00-18.00 statt und wird durch die Glasbläserin Karolin Wagner geleitet.

Im Kurs „Meditatives Aquarellieren für Anfänger und Fortgeschrittene“ am **23. Oktober** finden die Kursteilnehmer Entspannung durch ruhige, meditative Musik und anschließend oder auch gleichzeitigem „Spiel mit den Farben“ unter fachlicher Anleitung und Hilfe durch die Kursleiterin. Es wird mit Aquarellfarben in der „Nass-in-Nass-Technik“ gemalt.

Der Kurs Pastellmalerei am **30. Oktober** gibt Einblicke in die Grundlagen und die Vielfalt dieser Technik. Das Besondere der Pastellmalerei wird herausgearbeitet und unter fachlicher Anleitung des Meininger Künstlers Manfred Hausmann kann ein eigenes Kunstwerk entstehen.

In der offenen Filz-Werkstatt ebenfalls am **30. Oktober** kann das, was man schon lange einmal ausprobieren wollte, ob Schmuck, Tuch, Stulpen, Wandteppich oder anderes gefilzt werden. Anfänger bekommen Anleitung, einfachere Dinge zu gestalten und Filzfahrene können sich auch an ein größeres Stück wagen.

In der Ferienzeit vom **11.-22. Oktober**

gibt es auch wieder eine Vielzahl von Angeboten für Kinder.

Nähere Informationen zu Inhalt und Terminen können jeweils zu Ferienbeginn im Internet oder telefonisch erfragt werden.

Kulturpreis für Kunststation

Die Kunststation Oepfershausen erfährt in den kommenden Tagen eine besondere Ehrung. Der Frankenbund mit Sitz in Würzburg zeichnet die Einrichtung in der Thüringischen Vorderrhön mit seinem Kulturpreis 2010 aus. Alljährlich verleiht der Frankenbund diesen Preis an Persönlichkeiten oder Einrichtungen, die das kulturelle Leben im Einzugsgebiet der Vereinigung besonders bereichern. „Ich freue mich sehr, dass die Wahl in diesem Jahr auf die Kunststation Oepfershausen gefallen ist, deren Vorsitzenden Sie sind, und beglückwünsche Sie dazu“, schrieb Dr. Paul Beinhofer, Regierungspräsident von Unterfranken, jetzt an Peter Casper. Die Kunststation Oepfershausen gibt es nunmehr seit 17 Jahren. Die Einrichtung hat sich längst einen Namen auch außerhalb der Thüringischen Landesgrenze gemacht und wird seit Jahren auch von vielen Kunstinteressierten aus Bayern und Hessen genutzt.

Information und Anmeldung:
Kunststation Oepfershausen e.V.,
Blumenburg 132,
98634 Oepfershausen,
Tel.: 036940/ 50224,
www.kunststation-
oepfershausen.de

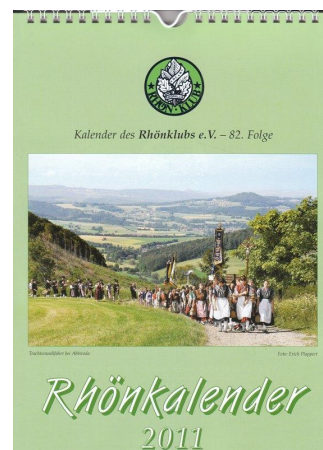
Rhönkalender des Rhönklubs erschienen

RHÖN. Der neue Rhönkalender des Rhönklubs für das Jahr 2011 ist kürzlich erschienen. In einer großen Zahl der Rhöner Buchhandlungen ist dieser jetzt erhältlich. Herausgegeben wird der Kalender bereits seit 1924 vom Rhönklub e.V., ein Beweis für die Bewahrung einer sehr langen Tradition! Wie in den zurückliegenden Jahren kostet er 8,00 EURO. Enthalten sind 26 Fotos aus der gesamten Rhön. Diese wurden von Rhönfreunden, darunter bedeutende Experten auf dem Gebiet der Landschaftsfotografie, kostenlos eingereicht. Alle 3 anteiligen Bundesländer sind vertreten. Die Palette reicht von der Hochrhön über die Wasserkuppe, den Kreuzberg bis Rasdorf, Dipperz, den Eisgraben, den Nixenteich sowie Breitungen und Geisa. Die Bilder passen sich den Jahreszeiten an. Wichtig ist es dem Rhönklub, eine Bildauswahl zu treffen, die das Typische der Rhön zeigt. Gleich das Titelbild mit einer Trach-

tenwallfahrt fasziniert jeden, der sich der christlichen Wurzeln dieser Landschaft bewusst ist und verbunden fühlt. Das Alleinstellungsmerkmal des Rhönkalenders, das ihn von allen anderen „Bildkalendern“ unterscheidet, sind die zum Foto passenden Gedichte, welche vom Team Kramm, das den Kalender seit vielen Jahren gestaltet, ausgesucht werden. Erfreulich ist die große Zahl der Rhöner Literaten. Namen wie Josef Kuhn, Johann Pfeuffer, Gerda Quentel, Otto Nisch, Traudel Munkel, Leonhard Rugel und Erich Limpach werden dem Betrachter ins Gedächtnis gerufen. Der Rhönklub setzt diesen Rhönern in fast jedem Rhönkalender ein kleines Denkmal und beweist damit seine umfangreiche Kulturarbeit und sein Bekenntnis zur Tradition. Aber auch große Namen der Weltliteratur kommen wieder zu Wort: Theodor Fontane, Friedrich Hebbel, Nikolaus Lenau, Eduard Mörike, Emanuel Geibel, und Ludwig Uhland. Be-

arbeitet wurde der Kalender beim Imhof-Verlag in Petersberg. Alle Hauptmitglieder des Rhönklub e.V. erhalten diesen Kalender kostenlos zu Weihnachten geschenkt.

Er ist auch in der Geschäftsstelle des Rhönklubs in Fulda, Peterstor 7, käuflich zu erwerben.



Veranstaltungs-Höhepunkte Oktober / November 2010

(Auszug aus dem Internetportal Rhön)

01.10 – 03.10.2010, Kaltennordheimer Wirtefest

Siehe Internet (Neumarkt, Halle der Rhönbrauerei, Gaststätten), **Kaltennordheim**

02.10. bis 03.10.2010, Große Modelleisenbahnausstellung

10.00 Uhr, Oskar - Herbig – Halle, **Mellrichstadt**

03.10.2010, Grenzwanderung auf dem Point-Alpha-Weg

ab 10.00 Uhr an der Gedenkstätte Point Alpha / Treffpunkt „Haus auf der Grenze“, **Geisa**

03.10.2010, Weideabtrieb

(ab 11.30 Uhr Mittagsangebot, 14 Uhr Weideabtrieb) Am Katzbachhaus, **Oberkatz**

07.10.2010, "Naturschutz im Wandel" - Infoveranstaltung des Biosphärenreservats Rhön/Thüringen,

9.00 Uhr, Rhönlandscheune **Dermbach**

09.10.2010 Konzert mit „MUTABOR“

19.30 Uhr, Pressenwerk, **Bad Salzungen**

08.- 11.10.2010 Brauhausfest

Siehe Internet Sportplatz, **Oberstreu**

11.10. - 16.10.2010 Wanderwochen

9.30 Uhr, Zentralparkplatz, **Bischofsheim**

13.10.2010, "DANCE MASTERS"! Best of Irish Dance

19.30 Uhr, Multihalle, **Meiningen**

17.10.2010, Rhöner Bauernmarkt

10.00 Uhr, Rhön-Markt-Halle, **Gersfeld**

30.10.2010, 7. Mellrichstädter Lichter- & Erlebnismacht

18.00 Uhr, Innenstadt, **Mellrichstadt**

28.11.2010, 20. Traditioneller Weihnachtsmarkt

11.00 Uhr, Marktplatz, **Poppenhausen**

Weitere Informationen siehe aktuelle Ausgabe und Internetportal Rhön www.rhoen.de!

Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur und etc. sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker
im INTERNET

Alle Ausgaben veröffentlichen wir
über.

Hier können Sie alle Informationen
über Themen von und für die Re-
gion Rhön zur Regionalentwicklung
wieder finden.

Redaktionsschluss für die Aus- gabe 67:

15. November 2010.

Die nächste Ausgabe erscheint
voraussichtlich am 30. November
2010 als Newsticker per Mailver-
sand oder Download im Internet-
portal Rhön.

Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:

Regina Filler

Regionalmanagement c/o

Rhönforum e. V.:

Tel. 03 69 67 /5 94 83

e-mail:

filler@thueringerrhoen.de

Impressum

Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft
Rhön

Landkreise: Wartburgkreis,
Schmalkalden-Meiningen, Rhön-
Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,
Verein Naturpark und Biosphären-
reservat Bayer. Rhön e.V.,
Oberelsbach
Verein Natur- und Lebensraum
Rhön e. V., Gersfeld/ Wasserkuppe
Rhönforum e. V. Geisa

Bestellung per Mail

filler@thueringerrhoen.de

oder info@zukunftsticker.de